
SENDETERMIN Mi, 26.10. | 18.45 Uhr | SWR Fernsehen BW

Gast aus Stuttgart

Rudolf Diebetsberger macht Straßenmusik für Arme in Indien

Der Hornist musiziert auf der Straße und spendet jeden gesammelten Euro für Hilfsbedürftige in Indien und Bangladesh. Doch in einigen Städten hat Rudolf Diebetsberger Spielverbot.



Rudolf Diebetsberger am Waldhorn

Rudolf Diebetsberger ist nicht irgendein Straßenmusikant: Mit Frack, Zylinder und weißen Handschuhen ist er in Stuttgart und anderen Städten Baden-Württembergs ein echter Hingucker. Aber vor allen Dingen ist er ein Könnner an seinem Instrument. Jahrzehntlang war Diebetsberger Hornist bei den Stuttgarter Philharmonikern. Auf zahlreichen Konzertreisen hat er die Welt, aber auch sehr viel Armut gesehen.

Musik, die hilft

Eine Reportage im Fernsehen hat Diebetsberger die Augen geöffnet: So viele Kinder in Indien und Bangladesh sind krank und obdachlos. Schon mit wenig Geld, kann man ihnen helfen, ihr Leben zu verändern. Also spielt er für den guten Zweck und hat die Straßenmusik zu seinem Lebensinhalt gemacht. Rudolf Diebetsberger musiziert in Fußgängerzonen, Biergärten, auf dem Blumenmarkt und bei Veranstaltungen wie dem Ludwigsburger Kürbisfest. Man kann ihn aber auch für private Feiern buchen (Musik, die hilft).



Da das Einkommen vieler indischer Familien nicht zum Überleben reicht, müssen auch die Kinder arbeiten, zum Beispiel als Müllsammler.

Seit 2004 hat er als Straßenmusiker schon über 186.000 Euro sammeln können. Mit dem gesamten Verdienst unterstützt Rudolf Diebetsberger Projekte des Andheri Hilfsprogramms in Indien und Bangladesch. So werden zum Beispiel medizinische Eingriffe möglich, die sich arme Familien nie leisten könnten. Und seine Hilfsbereitschaft wird anerkannt: Im April dieses Jahres hat er für sein Engagement die **Staufermedaille** des Landes Baden-Württemberg bekommen.

Das Publikum auf der Straße

Viele Passanten finden den auffälligen Straßenmusiker und seine Aktion toll und hören gerne hin, wenn Diebetsberger ins Horn bläst. Aber es gibt auch Kritik: Einige Menschen finden seine Musik zu laut oder haben kein Verständnis dafür, dass seine Spenden ausgerechnet ins ferne Indien gehen. Und er hat immer öfter Ärger mit Behörden: In Mannheim, Freiburg oder München darf er nicht mehr spielen. Zu laut sei er. Auch vor dem Stuttgarter Amtsgericht musste er sich schon verteidigen.

Im Studio erklärt Rudolf Diebetsberger, warum ihn der Widerstand der Behörden wütend und traurig macht - und er kurz davor ist, sein Waldhorn in die Ecke zu legen.

Stand: 25.10.2016, 12.04 Uhr